

ERASMUS STUDENT NETWORK ANNUAL GENERAL MEETING

Ein Erfahrungsbericht von der jährlichen Generalversammlung, geprägt von unzähligen neuen Erfahrungen, aufregenden Kontakten und der banalen Erkenntnis, wie wichtig ausreichend Sitzfleisch doch sein kann.

Heuer fand das AGM in Istanbul statt. Da solche Konferenzen immer ein dichtes Programm beinhalten, habe ich mich dazu entschlossen schon am 7. April in die Türkei zu fliegen und erst am 13. zurückzukehren.

Um 8.00 Uhr habe ich am Flughafen Thalerhof meinen Koffer aufgegeben und flog um etwa 10.00 Uhr in Richtung Frankfurt und dann weiter Richtung Istanbul.

Ich hatte das Glück, durch meine Kontakte mit Erasmusaustauschstudierenden vor Ort in Istanbul abgeholt zu werden. Im Austausch durfte man Souvenirs aus Österreich mitnehmen.

Kaum bei der vorher gebuchten Unterkunft in der Jugendherberge mitten im historischen Zentrum angekommen, schon wurde ich vor die Wahl gestellt mich weiteren Österreichern – alles vorher ausgemacht - anzuschließen, oder mich einmal einzurichten. Kurzentschlossen ging es ab in ein Hamam (einem türkischen Dampfbad). Wir wurden im Bad (leider) geschlechtsbezogen getrennt. In der Türkei ist natürlich alles etwas anders, deshalb bekommt jeder zwei Handtücher! Als Vorbereitung ging's ab in die Sauna und wer musste sich als erstes Opfer melden? Natürlich ich. Nach der Sauna gab es eine Waschung – man wird von oben bis unten mit einem überdimensionalen Waschlappen eingeseift – und anschließend eine Massage. Nach ein paar Stunden ging es gewaschen, gereinigt, durchgeknetet und entspannt wieder zurück.

Abends war dann Abendessen angesagt, also ab ins „Istanbuler Vergnügungsviertel“ Taksim.

Dazu muss man wissen, dass Lokale die Alkohol ausschenken eine eigene Ausschanklizenz brauchen. Da einige ein Bier zum Abendessen trinken wollten, war nach etwas Suche ein entsprechendes Lokal gefunden. Das Essen umfasste Vorspeisen wie Fladenbrot, Tsatsiki, gegrillte Melanzani, als Hauptspeise Spieße vom Schaugrill und zum Abschluss einen ein-, zwei oder doch achtfachen Raki - wer schaut

da schon so genau - jedenfalls ausreichend. Da der erste Tag nach Sauna und Anreise doch anstrengend war und so um Mitternacht schon eine gewisse Bett-schwere erreicht war, ging es mit dem Taxi zur Jugendherberge.

Der nächste Tag war für Sehenswürdigkeiten reserviert. Um 7.30 Uhr auf und unter die Dusche. Als nächstes Frühstück und dann das Zimmer räumen. Das Gepäck wurde zwischenzeitlich noch in der Jugendherberge verstaut und erst später, bevor

wir ins Hotel fahren abgeholt. Um etwa 10.00 Uhr ging's dann ab zu den ersten Sehenswürdigkeiten. Hier nur der Schnelldurchlauf: Zuerst die Blaue Moschee, dann die Hagia Sophia, die Basilika Zisterne und zu guter Letzt der große Basar, von wo man schon gleich die ersten Souvenirs mitnehmen konnte, nach entsprechendem Feilschen!

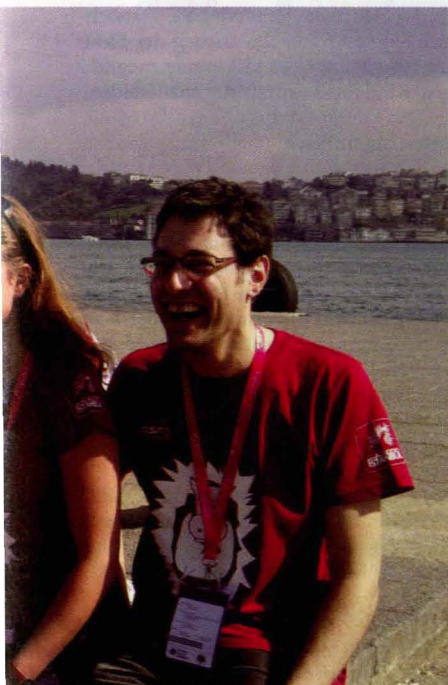
Stunden später galt es sein Gepäck abzuholen und sich beim Hotel anzumelden. Mit dem Taxi zum Hotel und sich sowohl dort als auch bei den AGM Organisatoren anmelden. Im Zimmer wurden die Sachen verstaut und bald darauf ging es zur Eröffnungszeremonie.

Die Eröffnung umfasste diesmal kaum Reden sondern eine Live Band und eine Einführung in Rhythmus Instrumente – die anschließend gleich mit verschenkt wurden (hier nochmals ein Dankeschön). Anschließend gab es Abendessen in der Mensa und dann die selbst veranstaltete obligatorische ESN Flaggenparade mitten durch das Tak-



sim Viertel bis hin zu unserer Welcome Party in einem Nachtclub.

Wann auch immer man nach Hause gekommen war, konnte man sich sicher sein, dass der Weckruf des Hotels pünktlich um 7.00 Uhr startete. Minutenlanges quälendes Telefonläuten. Egal was man gemacht hat, abheben und antworten, abheben und aufliegen, nicht abheben; es wurde immer nochmals fünf Minuten später angerufen. Was lernt man daraus? Nicht vergessen, Telefonhörer daneben hinzulegen! Ab zum Frühstück: Was sieht man? Massen von Leuten die beim Frühstück anstehen. Naja, sind wohl 450 Leute gleichzeitig ununter geworden... Nach abgeschlossenem Frühstück ging es wieder in den Plenarraum, wo sich am Vormittag die neuen Bewerber für den ESN Vorstand vorstellten. So etwas kann sehr langweilig sein, trotz Zeitbeschränkung, insbesondere dann, wenn man kein Stimmrecht hat. Dann gab es Mittagessen in der Mensa und anschließende Abtransport zur nächsten Uni mitsamt dem Uni



Infomaterial. Dabei informierten wir angehende Austauschstudierende über die Möglichkeiten in Graz zu studieren, sofern wir nicht von anderen österreichischen Unis abgeworben wurden. Als Vorbereitung auf den Abend gingen wir noch kurz in die Mensa etwas essen. Denn das Abendprogramm für heute lautete EURODINNER. Aufgabe dabei ist es, Nationalprodukte (Nationalspeisen, -getränke, -sonstiges) mit zu nehmen und verkosten zu lassen. Bei ESN

Mitgliedern lässt sich das dann in Zahlen ungefähr so schildern: 50% alkoholische Getränke, 25% Süßspeisen und 25% salzige Speisen (beim International Dinner das wir hier für Austauschstudierende veranstalten, sehen die Zahlen etwas anders aus). Nach der Verkostung der einen oder anderen Spezialität ging es nach ein paar Stunden wieder ab ins Bett. Was für die meisten Teilnehmer 2.00 Uhr oder später bedeutete.

Der verlässliche und notwendige 7.00 Uhr Wecker ließ einen nie im Stich! Seit diesem Tag gab es keine richtigen Staus mehr beim Frühstück. Ab 8.30 Uhr gab es wieder den Bustransfer zur Uni und zum Plenarraum. Dort wurde gnadenlos das Programm durchgezogen. Die heutigen Sitzungen umfassten Abschlusspräsentationen wie ESN-Prime (<http://www.esn.org/content/prime-problems-recognition-making-erasmus>) und ESN Give20 (<http://www.give20.eu/>) sowie neuer Projekte wie Social Erasmus, der ESN Sektion Polen (http://www.aekrakow.esn.pl/index.php?q=social_erasmus) und ExchangeAbility (<http://www.esn.org/content/exchangeability>) wurden vorgestellt. Außerdem gab es auch ein bis zwei Workshops die man besuchen konnte (je nachdem wie lange die Workshops dauerten). Themen der diesmaligen Workshops waren Beschaffung von Geldmitteln (für Projekte), Kennenlernspiele, Mitarbeiterführung aber auch Bauchtanz und vieles mehr. Im Anschluss daran wurde eine NP (National Platform) abgehalten um nationale Angelegen-

heiten von ESN-Austria hauptsächlich zur AGM zu besprechen, sowie, wo die nächste NP (Innsbruck) stattfinden soll. Mittags und abends gab es dann wieder unvergleichliches Mensaeessen. Das Abendprogramm umfasste nach dem Frischmachen eine Bootsfahrt bei Nacht entlang des Bosphorus sowie einen Nachtclub. Rücktransfer zum Hotel wurde diesmal bis 5.00 Uhr sichergestellt.

Der guten Morgen Ruf eines Hahns könnte kaum schöner sein. Wer errät wie spät es war? Natürlich 7.00 Uhr. Es war zwar nicht 7.00 Uhr als auch mich vom Bett lösen konnte, aber trotzdem viel zu früh.

Weitere Vorstellungen von ESN-Nationalen (Schievent ESN Austria!) sowie ESN-Internationalen Veranstaltungen (Seabattle (<http://seabattle.esnsweden.com/content/board>), ESN IBIZA <http://www.ibiza.esn-spain.org/>)) Am Nachmittag wurden dann die zur Wahl stehenden neuen Vorstandsmitglieder gewählt, sowie die Veranstaltungsorte für die regionalen Plattformen gewählt. Mittag- und Abendessen umfasste (Achtung: Satire) wieder einmal unvergessliche kulinarische Hochgenüsse; naja wenigstens machte es satt und es hätte ja noch schlecht schmecken können. Zum Abschluss des AGM wird immer ein Galaabend veranstaltet, der auch immer entsprechende Vorbereitungen mit sich bringt. Nach etwa einer Stunde Vorbereitungszeit (mehr stand uns nicht mehr zur Verfügung) beförderte uns der Bus zur Uni mit Blick auf den Bosphorus. DIE Möglichkeit Gruppenfotos mit atemberaubender Kulisse zu schießen. Die angebotenen alkoholischen - und nicht alkoholischen Getränke waren innerhalb weniger Stunden aufgebraucht und so ging es weiter zum nächsten Nachtclub. Wer wollte konnte bis 5.00 Uhr durchfeiern. Ach wie gut, dass wir am nächsten erst Tag um 12.00 Uhr das Hotel verlassen mussten.

Wer hätte das gedacht! Um Punkt 7.00 Uhr frohlockte das Telefon. Ich zitiere Garfield: „Ich hasse Montag morgen“. Ausgeruht durch die letzten Tage, sprang ich förmlich zum Frühstück

hinunter. Hab ich erwähnt, dass das bis 10.00 Uhr serviert wird? Jedenfalls wurde dieser Tag zum Ausruhen genutzt sowie zum Einkaufen in einem nahe gelegenen Einkaufszentrum und zum Fotos anschauen. Die meisten verließen am Montag Istanbul. Jene die noch mehrere Tage in der Türkei blieben hatten noch die Möglichkeit, einen weiteren Ausflug zu buchen, der allerdings mehrere Tage gedauert hätte. Ich hatte meinen Flug für den nächsten Tag gebucht, deshalb fuhr ich mit dem öffentlichen Verkehr wieder zurück in eine Jugendherberge. Nachdem ich mich häuslich eingerichtet hatte, kam wieder die persönliche Betreuung vorbei, um uns noch mehr von der Stadt zu zeigen. So zum Beispiel kulinarische Genüsse der Türkei. Wer hätte das noch erhofft, es gibt doch noch mehrere Gerichte mit Geschmack! Wir unternahmen eine Bootsfahrt um auf die asiatische Seite von Istanbul zu gelangen (und das für umgerechnet nur 0,75€). Dort gingen wir dann in ein Lokal Abendessen. Wieder auf der europäischen Seite angekommen gönnten wir uns noch eine Nachspeise und dann ab ins Bett, um einmal etwas mehr Schlaf zu ergattern.

Endlich konnte mich mein Handy zu einer vernünftigeren Zeit wecken. Ich nahm das inkludierte Frühstück zu mir. Auch am letzten Tag hatte meine persönliche Betreuung nochmals für mich Zeit und so ging es auf zum Galata Turm. Mit einer ausgezeichneten Rundumsicht - die Gelegenheit, um Panoramafotos vom Bosphorus, Istanbul oder dem goldenen Horn zu schießen. Es folgte noch eine Wanderung durch die Stadt sowie als letzte Mahlzeit ein original Istanbul Kebab. Dann folgte noch ein kleiner Rundgang durch eine weitere Uni (die erste die ich mit eigener Moschee gesehen hab!). Zu guter Letzt folgte die Abreise Richtung Österreich. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zum Flughafen und noch schnell ein paar Souvenirs eingekauft. Mit dem Flieger nach Wien und noch von Wien nach Graz. Und das alles Gott sei Dank noch vor der Vulkanasche - und endlich wieder einmal ausschlafen können.